

Objekte / Dokumente

**Die Goldmünze Karls des Grossen für Chur, um 773 (?)**

96

**Die Goldmünze Karls des Grossen für Chur, um 773 (?)**

Original im Rätischen Museum; # 20, mm, 1,0388 g

**Kommentar**

Zu den attraktivsten archäologischen Quellen gehören zweifellos die Münzen. Der Münzfund von Ilanz ist in Graubünden einer der umfangreichsten. Er verweist auf die intensiven Südbündner Beziehungen zum Frühmittelalter. Der um 794 verborgene «Münzschatz von Ilanz», der 1904 bei der Burgruine Grüneck bei Ilanz gefunden wurde, enthält nicht weniger als 83 langobardische goldene Trienten, auch Tremisses genannt, fünfzig karolingische Silberdenare, drei angelsächsische Denare und zwei arabische Dirhems. Ob es sich bei diesem Schatz um den Besitz eines Händlers handelte und die Streuung der Münzen von England über das Franken- und die Langobardenreich bis Nordafrika weite Handelsbeziehungen verrät, ob der Schatz Raubgut, eine Königskasse oder was auch immer gewesen war, ist nicht ausmachbar. Der Schatz enthält als Unikat eine Goldmünze nach langobardischem Muster aus Chur mit der Aufschrift *carolus* auf der Vorderseite, im Feld den Titel *karls* (*ca* [rancorum] mit einem schwierig zu deutenden legenden *S*, und auf der Rückseite *flavia curia* (*in* *ca*), im Feld *curia*). Der Titel *flavia* scheint noch bei weiteren langobardischen Goldtrienzen als Zusatz zum Stadtnamen (etwa Mailand, Bergamo, Pavia/Trienza). Diese Münzen stammen aus der Zeit von Karls Langobardenfeldzug oder kurz danach und bezeugen zum einen, dass der Frankenherrscher an die Tradition der langobardischen Goldmünzprägung anknüpfte und vielfältigen politischen Empfindlichkeiten durch die Übernahme des *flavia*-Namens begegnete. Zum anderen wird deutlich, dass Chur wohl zum italisch-langobardischen «Währungsgebiet» gehörte. Es wird vermutet, dass die Churer Prägung aus der gleichen Zeit stammt wie Karls des Grossen Schutzbriefe für Bischof und Volk Churliens von ca 773 (BUB 1, Nr. 19), das heisst aus der Zeit der Vorbereitung oder Anfangsphase des Eroberungszuges Karls nach Italien, also Zeuge einer politischen Geste ist.

**Literatur:**

Vgl. den Beitrag von Reinhold Kaiser in Band 1 (Kurzfassung).  
 Simonetti, Christoph: Die für Chur geprägte Goldmünze Karls des Grossen, in: BM 1970, 1–6, Bernardsgr., Ernst o. Carolingian gold coin from the Ilanz hoard, in: Studies in Numismatic Method, presented to Philip Grierson, Cambridge 1983, 127–135, bes. 131.  
 Geiger, Hans-Joachim: Mittelalters, Wirtschaft und Handel, in: U- und Frühgeschichtliche Archäologie in der Schweiz, Bd. 6: Das Frühmittelalter, Basel 1979, 185–202.  
 Klein, Ulrich: Die Churer Münzprägung vom 8. bis zum Ende des 13. Jahrhunderts, in: Schweizer Numismatische Rundschau 73, 1994, 111–156.

**Allgemein**

<b>Titel / Bezeichnung</b>	Die Goldmünze Karls des Grossen für Chur, um 773 (?)
<b>Datum</b>	2000
<b>Name der Person / Organisation</b>	Institut für Kulturforschung Graubünden
<b>Verzeichnungsstufe</b>	
<b>Institution</b>	Institut für Kulturforschung

**Beschreibung**

<b>Form</b>	Digital
<b>Sprachen</b>	Deutsch
<b>Publiziert in</b>	Umformatierung CD zum "Handbuch der Bündner Geschichte"
<b>Bezugszeitraum</b>	um 773 (?)
<b>Medientyp</b>	Text
<b>Kategorie</b>	Artikel
<b>Art</b>	Kapitel / Buchkapitel

**Provenienz und Erhaltung**

<b>Standort</b>	Institut für Kulturforschung Graubünden
-----------------	---

**Weitere Informationen**

<b>Signatur / Identifikationsnummer</b>	96
<b>Quelle</b>	Forschungsdatenbank des IKG: <a href="https://atom.kulturforschung.ch/index.php/096-die-goldm-nze-karls-des-grossen-f-r-chur-um-773">https://atom.kulturforschung.ch/index.php/096-die-goldm-nze-karls-des-grossen-f-r-chur-um-773</a>

**Rechte und Zugang**

**Benutzbarkeit**

## **Übergeordneter Eintrag**

Übergeordneter Eintrag

Umformatierung CD zum "Handbuch der Bündner Geschichte"

B0

---

## **Verknüpfungen mit Personen / Organisationen**

Herausgeber:in

Institut für Kulturforschung

None

---